

Hanstedt. Nicht nur in der Nordheide kennt man den Mann: Hermann Buter hat 20 Jahre die CDU Hanstedt geführt und engagiert sich im Seniorenbeirat. Vor allem aber hat er die Bürgerstiftung Hanstedt initiiert und mutige, erfolgreiche Projekte wie die Bökertuuw angeschoben. Heute feiert Hermann Buter seinen 82. Geburtstag. ▶ Seite 6

Entlastung für Dauerstudenten

In Hannover. Mit Abschaffung der Studiengebühren sollen auch die Langzeitstudenten entlastet werden, sagte Wissenschaftsministerin Gabriele Heinlein-Kjähse. Wer die Regelstudienzeit überschreite, müsse künftig nicht mehr noch vier, sondern erst nach sechs Semestern Langzeitstudiengebühren zahlen. Zudem seien nur noch 500 statt bis zu 800 Euro pro Semester zu entrichten. Studenten, die Kinder erziehen oder Angehörige pflegen, werden später oder gar nicht zur Kasse gebeten. ▶ Seite 15

Felix Magath im Anflug?

In Hamburg. Fußball-Bundesliga HSV hat sich nach nur zwei Jahren von Sportdirektor Frank Arnesen (Foto: hier) getrennt. Diesen Entschluss habe der Aufsichtsrat gefasst, hieß es. Arnesen hat noch einen Vertrag bis 2014, die Abfindung könnte bis zu zwei Millionen Euro kosten. Als Nachfolger wird unter anderem Felix Magath gehandelt. ▶ S. 10



Bilanz des Schreckens

Im Washington. 24 Tote, Tausende zerstörte Häuser, bis zu zwei Milliarden Dollar Sachschaden – das ist die Bilanz des Tornados im US-Staat Oklahoma. US-Präsident Barack Obama sprach von „einem der zerstörerischsten Tornados in der Geschichte“. Er will das Katastrophengebiet Sonntag besuchen. ▶ Seite 20

Abschied von Sarah Kirsch

In Heide. Sarah Kirsch, eine der bedeutendsten deutschen Lyrikerinnen der Gegenwart, ist tot. Die Schriftstellerin starb bereits am 5. Mai im Alter von 78 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit in Südewig-Heide. Kirsch habe sich nur mit ihrer Sprache für Demokratie und Menschenrechte gekämpft, sagte Kultusminister Neumann. ▶ Seite 20



Pipelinebau nimmt Angelteich das Wasser

wa Rottorf. Seitdem die Nordeuropäische Erdgasleitung (NEL) in Rottorf verlegt wird, geht einem benachbarten An-

gelteich des FSV Elbe Hamburg das Wasser aus. Für das Verlegen der Pipeline muss das Grundwasser auf der Baustelle

abgesenkt werden. Die Folge: Die Wasserfläche des Angelteichs schrumpft, ufernahe Bereiche fallen trocken, die Fische

sammeln sich in wenigen tiefen Zonen. Der Angelverein ist sauer. Er erwägt rechtliche Schritte gegen den Bauträger. ▶ Seite 5

Hinterreifen ging Luft aus



wa Schambeck. Doppel-Einsatz für Mountainbiker André Zamponi im Harz: Nach einem 3. Platz bei einem Cross-Country-Rennen startete der Schambecker tags darauf auch bei einem Marathon-Rennen. Dort machte die Technik dem Radsport-Ass allerdings einen Strich durch die Rechnung: Zwei Defekte am Hinterreifen zwangen den Schambecker zur Aufgabe. ▶ Seite 9

Die EU jagt Steuerbetrüger

Einigung auf ein gemeinsames Vorgehen – Bankgeheimnis wird gekippt

Im Brüssel. Mit dem Abschluss von Bankgeheimnis für Ausländer nimmt die EU auch die Steuertricks von Großkonzernen ins Visier. Die EU-Staats- und Regierungschefs einigten sich bei ihrem Gipfel auf einen konkreten Zeitpunkt, von Steuerbehörden zu schließen. Dazu werden auch Nicht-EU-Staaten wie die Schweiz ins Boot genommen.

„Das ist beispiellos“, sagte EU-Gipfelchef Herman Van Rompuy in Brüssel zum Abschluss der Beratungen. Kanzlerin Angela Merkel begrüßte die Vereinbarungen. Diese seien „ein klares Signal gegen Steuerhinterziehung und auch gegen heute noch legale Prinzipien der Steuervermeidung“. Sie sprach von einem Durchbruch. Entscheidend sei, „dass einige Mitgliedsländer jetzt auch bereit sind, den vollen Datenaustausch zuzustimmen“. Dazu gehören nun auch Österreich und Luxemburg. Dies ermöglichte der EU, nun mit Drittstaaten

wie der Schweiz zu verhandeln. Nach dem Willen der „Chefs“ soll bis Jahresende die Verschärfung des EU-Zusteuerversetzes unter Dach und Fach gebracht werden. Das bedeutet de facto das Ende des Bankgeheimnisses für Bürger aus dem EU-Ausland. Die Zukunft soll dem autonomen Austausch von Bankdaten gehören. Die EU will zudem Finanzdaten von Bankkunden in anderen Ländern, Steuerbehörden ausnutzen und so Milliardengehälter zu verlagern.

Ein weiteres Gipfelthema waren die hohen Energiepreise. Als Reaktion auf die Wirtschaftskrise will die EU Industrie und Verbraucher mit niedrigeren Preisen unterstützen. Dies soll durch mehr Wettbewerb und den schnelleren Ausbau der Netze erreicht werden. Zum Thema Bürgerkrieg in Syrien signalisierten London und Paris, sie seien bereit, das Waffenembargo gegen Syrien zugunsten der Opposition aufzuheben. ▶ Seite 13

Scharfe Kritik an Hisbollah

Berlin: Militärischen Arm der Bewegung auf Terrorliste setzen

Im Damaskus. Die syrische Opposition hat in einem Akt der Verzweiflung alle Revolutionsbrigaden des Landes aufgerufen, Kämpfer und Kämpferinnen in die belagerte Kleinstadt Al-Kusair zu schicken. Daraufhin sollen sich zwei Einheiten aus der Provinz Aleppo mit ihren

Kommandeuren in Mersch gesetzt haben.

In Wien wächst die Kritik an der pro-irakischen libanesischen Hisbollah-Bewegung, die in Al-Kusair auf Seiten der Truppen von Präsident Bashar al-Assad kämpft. In Beirut demonstrierte eine Gruppe von Akti-

visten gegen die Einmischung der „Partei Gottes“ in Nachbarland. Die deutsche Regierung sprach sich dafür aus, das militärische Arm der libanesischen Schiiten-Bewegung Hisbollah von der EU als Terrororganisation gekippt wird. ▶ Seite 13

Das Kennzeichen darf mit

Bund stimmt Erleichterungen von Autofahrern bei Umzug zu

Im Berlin. Autofahrer sollen für Nummernschild bei Umzügen bald in ganz Deutschland zugelassen dürfen. „Wer vorzeitig – auch über die Ländergrenzen hinweg – kann das bisherige Kennzeichen des Fahrzeuges behalten“, sagte Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU). Laut einer Verordnung, die das Kabinett auf dem Weg brachte, soll die bisherige Pflicht zu einem neuen Kennzeichen beim Wechsel des Wohnortes entfallen. Die Regelung soll zum 1. Juli 2014 in

Kraft treten, der Bundesrat muss noch zustimmen.

„Fahrzeughalter sparen Zeit und Geld, Bürokratie wird abgebaut“, sagte Ramsauer. Der Autofahrerclub ADAC begrüßte die Pläne, die eine Erleichterung brächten.

Die Themen

Winsen Trassenuntersuchung stößt auf Kritik	3
Marschacht Pädagogischer Mittagstisch wird im Sommer teurer	4
Seevetal 18-Jähriger hofft auf Knochenmarkspende	5
Sport Ashausen kassierte in Jesteburg 0:2-Niederlage	9

Das Wetter

Heute 13° / 5°

Freitag 15° / 5°

Samstag 14° / 9°



VOLL HIN, VOLL ZURÜCK, GELD GESPART!

30% Ersparnis!

Einmal Big Bag mit Baustoff nach Wahl bestellen und den gleichen Bag mit Ordnungsfällen oder Bauschutt befüllt zurückgeben.

040-222222 **buhgk**

Online bestellen unter www.buhgk.de

Rathaus geschlossen

po Winsen. Wegen des alljährlichen Betriebsausfluges bleibt das Winsener Rathaus am morgigen Freitag geschlossen. Darauf wies die Stadtverwaltung gestern hin. Die Mitarbeiter fahren zur Internationalen Gartenschau nach Wilhelmshburg.

Da zwitschert die Orgel

wa Winsen. „Da zwitschert die Orgel“, verspricht der Journalist Martin Teske vor einem Konzert zum Mitsingen am Sonntag, 26. Mai, um 16 Uhr in der katholischen Kirche Guter Hirt in Winsen. Der Förderverein Guter Hirt lädt zu diesem Nachmittag ein, der unter dem Motto steht: „Der Sommer singt und klingt“. Der Eintritt ist frei. Willkommen sind alle, die Freude an Kinderliedern haben. Im Mittelpunkt steht das Lied „Geh' aus, mein Herz, und suche Freud“. Teske streut zwischen die einzelnen Strophen immer wieder Kinderlieder ein. Wer die Melodie erkennt, findet die Texte auf Handzetteln und singt einfach mit. Weiter im Programm sind fröhliche Lieder wie „In dir ist Freude“, „Tanzen und Springen“, „Orgelwalzer zu dem Choral „Sollt' ich meinem Gott nicht singen“ zum Mitschnecken und viele andere Werke. In der Pause gibt's für die Kinder Traubensaft gratis und für die Großen Wein und Secco gegen kleines Geld. Der Erlös geht an den Förderverein.

Kanäle werden gereinigt

wa Winsen. Bis Ende Juni werden die Schmutzwasserkanäle in den Ortsteilen Bahlgburg, Laßrönde und Rottorf gereinigt und kontrolliert. Das teilte jetzt die Stadt Winsen mit. Gereinigt werden die Kanäle im Hochdruckpülvfahren. Das bleibe ohne Auswirkungen auf die Anschlussleitungen, wenn das Entwässerungssystem im Haus ordnungsgemäß installiert sei, so die Stadt. Anfallende Druckluft entweiche dann über die Lüftung. Nur wenn das Leitungssystem im Haus nicht fachgerecht sei, könne Wasser in den Geruchsverschlüssen der Abwasseranlagen herausspritzen. Darauf weist die Stadt vorsorglich hin.

Kleiderkiste bleibt zu

wa Winsen. Die Kleiderkiste im Gemeindezentrum St. Marien in Winsen fällt am morgigen Freitag aus. Am Freitag, 31. Mai, ist sie aber wie gewohnt von 15 bis 16.30 Uhr geöffnet.

Osterwiesen sind das Ziel

wa Winsen. Zu einem vogelkundlichen Abend in den Osterwiesen lädt die Gruppe Winsen im Naturschutzbund Deutschland (NABU) ein. Die Exkursion findet am Sonnabend, 25. Mai, statt. Treffpunkt ist um 20 Uhr auf dem Parkplatz Schweinemarkt am Tönnhäuser Weg/Ecke Altstadt in Winsen. Die Teilnahme ist kostenlos. Mehr Informationen gibt es unter Telefon (041 71) 4217.

Angelteich geht das Wasser aus

Pipelinebau beeinträchtigt nahe liegendes Gewässer

si Rottorf. Hechte, Karpfen und Schleien tummeln sich in einem Angelteich des Fischereisportvereins (FSV) Elbe Hamburg zwischen Sangenstedt und Rottorf. Der Teich ist beliebt bei Anglern, die ein flaches Gewässer zum Fischen suchen. Doch nun ist der Wasserstand plötzlich erheblich abgesackt – um bis zu 80 Zentimeter. In Ufernähe liegt der Teich sogar trocken.



Über einen Schlauch wird Grundwasser von der Pipeline-Baustelle in den Angelteich gepumpt. Foto: si

Die Fische haben teilweise nur noch eine Wassertiefe von 20 bis 30 Zentimetern in der Mitte des Gewässers zur Verfügung. Die Raubfische hätten sich bereits die Bäche vollgeschlagen, so ein Vereinsmitglied. Froh sei man nur, dass es momentan eher kühl und regnerisch sei, sonst würde den Fischen schnell der Sauerstoff ausgehen.

Betroffen ist auch der benachbarte Amphibienteich, dem ebenfalls das nachfließende Grundwasser auszugehen droht. Begonnen habe das gan-

ze Dilemma mit dem Bau der Erdgaspipeline unweit der Angelteiche, heißt es aus dem Vereinsvorstand. Deshalb prüfe man nun auch rechtliche Schritte gegen den Bauträger. Klar sei, dass dem Verein ein Schaden entstanden sei, denn der Angelteich sei derzeit nicht mehr befischbar.

Seit einigen Tagen wird nun das Grundwasser von der Bau-

lange es dauern werde, bis sich der Teich nach dem Abschalten der Pumpen wieder von selbst mit Grundwasser fülle und erhole, hieß es.

Ein amtlicher Fischereiaufseher kritisierte inzwischen, dass das Grundwasser ungereinigt in den Teich gepumpt werde. Vor allem ein hoher Eisenoxid-Anteil sei schädlich für die Mikroorganismen in dem Gewässer. Er sprach von einem „dunkelbraunen Schmutzwasser“. Überhaupt würde auch in vielen anderen Bereichen aus Kostengründen auf den Einsatz von Reinigungsanlagen verzichtet. Betroffen seien die Neetze, die Ilmenau, die Roddau und die Luhe. Auch dort würde dieses „Schmutzwasser“ eingeleitet. Und der Landkreis unternehme nichts, so sein Vorwurf.

Das sieht man im Winsener Kreishaus anders: Eine generelle Klärung des Grundwassers sei nicht vorgesehen. Dies sei nämlich nur bei einem erhöhten Eisenoxid-Gehalt notwendig. Daher werde vor jeder Absenkung zunächst das Grundwasser untersucht und dann entschieden, ob eine Reinigung nötig sei. Dem Landkreis werden die Befunde aus den Laborberichten zusammen mit der Entscheidung für oder gegen den Einsatz einer Reinigungsanlage vorgelegt. Zudem gebe es spezielle Verbindungen von Eisenoxid, die für Lebewesen nicht gefährlich seien. Man habe den Vorwurf zu erklären. Deshalb sei auch überhaupt nicht klar, wie



In der Szene „Place to be“ träumten die Darsteller von ihrem ganz eigenen Traumplätzchen. Foto: hü

Mit Spielfreude zum verdienten Applaus

Schüler machten in der IGS Theater

hü/t Roydorf. „Locker vom Hocker“ hieß das Stück, das jetzt die zwei Theaterklassen der IGS Winsen-Roydorf zusammen mit der Kooperationsklasse 6a der Schule an Boerns Soll in zwei Vorstellungen vor begeistertem Publikum aufführten. Das Schlüsselrequisit der Aufführung war ein Hocker, der normalerweise recht unscheinbar daherkommt. In den Szenen, die von den insgesamt 67 Schülern ideenreich, emotional und schwingvoll dargestellt wurden, bekam der Hocker durch unterschiedliche Einsätze jeweils eine völlig neue Bedeutung.

Mit viel Interaktion und Improvisation und jeder Menge Spielfreude während der einzelnen Szenen wurde das Stück in Motivsequenzen unterteilt. Hocker wurden getragen, in einer

Sitzschule oder im Kino beim Grusel Film eingesetzt oder im Möbelgeschäft nach längerer Diskussion schließlich doch noch verkauft. Auf den Hockern nahmen Staatsanwälte, Astronauten, Fußballstars, Showmaster, Krokodiltäucher und Tänzer Platz, und sie hatten immer ihre ganz eigene Geschichte zu erzählen. Die Spielideen waren im Laufe eines Jahres zusammenggetragen worden, auch die oft recht piffigen Texte kamen von den Schülern.

Unter der Leitung der Lehrerinnen Michaela Petersen und Kathrin Taube mit Unterstützung der Kolleginnen Heike Davids, Birgit Gerda, Kerstin Ihlus und Marion Schmidlein aus der Kooperationsklasse entstand ein spiellustiges Gesamtkunstwerk, das Publikum mit viel Beifall belohnte.

Bürgerunfreundliches Verfahren

Forum Pro Lebensqualität kritisiert Trassenuntersuchung für Güterzugneubaustrecken durch den Landkreis

po Winsen. Das Forum Pro Lebensqualität kritisiert die Form und den Inhalt der Y-Trassenuntersuchung. Wie der Verein zur Erhaltung der Lebensqualität im Landkreis Harburg jetzt mitteilt, gelte das für die beiden aktuell geprüften Güterzugneubaustrecken durch den Landkreis Harburg und das „völlig intransparente und bürgerfreundliche Planungsverfahren“.

Schon im April 2011 habe die Bahn die Untersuchung von Alternativen zur Streckenführung der Y-Trasse angekündigt. Seitdem habe man trotz mehrfacher Anfrage bei der Bahn keine Auskunft über die untersuchten Trassenalternativen im Landkreis erhalten. Hätte man sich frühzeitig vor Ort mit den Bürgern über mögliche Lösungsalternativen ausgetauscht, wären

die beiden aktuell in der Diskussion befindlichen Güterzugtrassen durch den Landkreis Harburg zum Y herausgefallen, ist das Forum überzeugt.

„Die Trassenführung von Asshausen nach Unterlüß ist schon aufgrund der Tatsache, dass der Landkreis Harburg durch die Strecken Hamburg-Bremen,

Absurde Situation

Buchholz-Soltau und Hamburg-Hannover sowie die Autobahnen 1, 7, 39 und der Bundesstraße 3 zerschnitten ist, als zukünftiger weiterer ökologischer, wie lärmtechnischer Korridor unzumutbar. Völlig absurd wird die Situation, wenn man bedenkt, dass eine zweigleisige Hochleistungsgüterzugtrasse aufgrund der Besied-

lungsstrukturen zwischen A7 (Garlstorf) und Lüneburg so gebaut werden muss, dass sie im Bereich des Ausbildungszentrums Lühmlunden, einem touristischen Leuchtturmprojekt der Landkreise Harburg und Lüneburg, entlanggeführt“, schreibt das Forum.

Auch die Trassenführung nah der A7 werfe Fragen auf. Es sei sehr fragwürdig, wenn man einerseits Lärmschutzmaßnahmen an der A7 bei Ramelsloh realisiere, um anschließend um Ramelsloh herum eine zweigleisige Hochleistungsgüterverkehrsstrecke zu bauen. Ebenfalls problematisch findet das Forum die ortsnahen Trassenführungen bei Nindorf, Egestorf und Döhle, die einen massiven Einfluss auf die dortige Tourismuswirtschaft hätten. Das Forum denkt dabei auch an den

Wildpark Lüneburger Heide in Nindorf.

Als enttäuschend empfand das Forum die eher verhaltenen Aktivitäten der Politik im Landkreis. Abzuwarten, was ein seit mehreren Jahren laufendes Untersuchungsverfahren ergebe, sei bei einem derart brisanten Bundesinfrastrukturprojekt der

Falscher Ansatz

falsche Ansatz, hieß es. Stuttgart 21 sollte für alle eine deutliche Mahnung sein. Jetzt sei der Zeitpunkt, um vonseiten der Politik aber auch von Bürgern, die von den Planungen betroffen sind, deutlichen Widerstand gegen eine Güterzugneubaustrecke durch den Landkreis Harburg zu leisten, fordert der Verein.

Neue Bilder im Gartentreff

wa Winsen. Die Ausstellungen im Gartentreff der Winsener Gärtner-Fantasten gehen in die nächste Runde. Von morgen an bis zum Donnerstag, 30. Mai, stellen Gaby Goes und Ilse Koch unter dem Titel „Stillleben und Landschaften“ ihre Aquarell- und Acrylbilder aus.

Radtour nach Billbrook

wa Winsen. Hamburg-Billbrook ist das Ziel der nächsten Radtour der Ortsgruppe Winsen im Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC). Die Mitglieder nehmen die 60 Kilometer lange Tour entlang der Elbe am Sonnabend, 25. Mai, an. Angriff. Los geht's um 10 Uhr am Marstall. Die Radler setzen mit der Fähre in Hoopte über die Elbe nach Zollenspieker.

Offenes Singen am Gartentreff

wa Winsen. Die Hipsy gemeinnützige GmbH, sozialpsychiatrische Hilfen im Landkreis Harburg, veranstaltet zusammen mit dem Klostergarten-Team am Sonntag, 26. Mai, von 15 bis 16 Uhr ein offenes Singen in den Winsener Gärtner-Fantasten. Zu Gitarrenbegleitung werden alte und neue Lieder gesungen. Treffpunkt ist der Klostergarten am Gartentreff. Anmeldungen werden unter Telefon (041 71) 63308 entgegen genommen.

Mit Themen aus dem Leben

St.-Marien-Stiftung startet Vortrags- und Diskussionsreihe im Gemeindezentrum

Am Montag, 27. Mai, startet die Reihe „Mein Haus braucht neue Energie“ heißt es im Vortrag und der Diskussion zum Thema „Erneuerbare Energien“ mit Wilfried Staake und Energieberaterin Petra Atzenbeck.

„Mein Haus ist fest gebaut, aber ich breche zusammen“ lautet die Überschrift am Dienstag, 28. Mai. Das Burn-out thematisiert Thomas Klöppel vom Diakonischen Werk in Winsen. Am

Mittwoch, 29. Mai, beleuchtet Roland Arndt vom Kindertagesstätten-Verband im Landkreis Winsen die Situation rund um die begehrten Kita-Plätze. „Wie sichere ich mich gegen Einbruch?“ lautet am Donnerstag, 30. Mai, die Frage. Heinz-Walter Johanßon, Brauftraggeber für Kriminalprävention bei der Polizei-Inspektion Harburg, hält die richtigen Antworten parat.

Die Veranstaltungen finden

jeweils von 19.30 bis 21 Uhr im Gemeindezentrum der Kirchengemeinde St. Marien in der Kirchstraße 2 statt. Der Eintritt ist frei, in der Pause gibt es Getränke und Gebäck. „Eine finanzielle Unterstützung der St.-Marien-Stiftung ist willkommen, aber nicht verpflichtend“, betonte der Vorsitzende der Stiftung, Pastor Markus Kalmbach, der sich gemeinsam mit dem Organisationsteam auf viele interessierte Gäste freut.